

wurden, und bewilligte ihm die Ehre, sich Abends, so oft er von einem Gastmahle zurückkehrte, von einem Fackelträger und Flötenspieler nach Hause begleiten zu lassen.

Nach diesem Siege eroberten die Römer die Inseln Sardinien und Corsika, ja der Consul Atilius Regulus, der die Feinde erst dreimal an einem Tage schlug, wagte (256 v. Chr.) es fast, nach Afrika überzusetzen, und die Feinde in ihrem eigenen Lande anzugreifen. Er eroberte eine Stadt nach der andern, machte unermessliche Beute, und drang bis vor die Thore von Karthago. Doch hier wendete sich plötzlich das Glück. Die beängstigten Karthager übergaben den Oberbefehl der Truppen dem Xanthippus, einem spartanischen Anführer griechischer Soldtruppen, und dieser überwand durch griechische Kriegskunst die allzu sorglosen Römer so völlig, daß Regulus selbst gefangen wurde. Nur 2000 retteten sich nach Clupea, wo sie wackeren Widerstand leisteten. Im folgenden Jahre verloren die Römer auch 150 Schiffe in einem schrecklichen Sturme. Doch alle diese Unfälle konnten sie nicht hindern, eine neue Flotte und frische Heere auszusenden, von denen die Karthager wieder so geschlagen wurden, daß sie den Regulus selbst mit mehreren Gesandten nach Rom schickten, um einen Frieden zu vermitteln. Regulus gab sein Wort, daß er wieder nach Karthago kommen wolle, wenn er nichts ausrichte. Doch war es ihm kein Ernst, etwas auszurichten, vielmehr ermunterte er den Senat aus allen Kräften zur Fortsetzung des Krieges, und ging hierauf gegen alles Bitten und Zureden der Seinen wieder in die Gefangenschaft zurück. Nicht einmal seine Frau und Kinder hatte er sehen wollen, um durch ihre Thränen nicht wankend gemacht zu werden. Die Karthager vernahmen, was er zu Rom gesagt hatte, und zur Strafe dafür schnitten sie ihm die Augenlieder ab, und nach mehreren andern Martern legten sie ihn in einen hölzernen Kasten, der inwendig mit scharfen Nägeln ausge schlagen war. In demselben ließen sie ihn langsam sterben. Vielleicht ist diese Erzählung aber von den erbitterten Römern erfunden. Wenigstens schließt man dieses aus dem Schweigen mehrerer Schriftsteller über den gewaltsamen Tod des Regulus.

Seit den erwähnten Verhandlungen waren die Römer bald